

Pressemeldung

Starker Qualitätssprung in Sachsen-Anhalts Kitas – doch weiterhin großer Ausbaubedarf

Gütersloh, 28. August 2018. In Sachsen-Anhalt hat sich seit 2012 die Qualität der Krippen besonders stark verbessert. Das zeigen die Entwicklungen der Personalschlüssel. Kamen zum 1. März 2012 rein rechnerisch 6,9 ganztagsbetreute Krippenkinder auf eine Fachkraft, waren es am 1. März 2017 nur noch 5,8. Mit dieser Entwicklung bietet Sachsen-Anhalt den jüngeren Kindern bundesweit nicht mehr die ungünstigsten Betreuungsverhältnisse. In den Kindergartengruppen zeigt sich bundesweit zudem die stärkste Entwicklung (von 1 zu 12,5 auf 1 zu 11,1). Trotz des starken Ausbaus sind die Personalschlüssel für beide Altersgruppen seit Jahren ungünstiger als das bundesweite Mittel (1 zu 4,3 und 1 zu 9,1).

Im Gegensatz zu den Personalschlüsseln ist die Situation der Kitaleiterinnen in Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich vergleichsweise gut. Der Anteil der Kitas, die über keine Personalressourcen für die Einrichtungsleitung verfügen, liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt (elf Prozent) - und das bereits seit 2014. So verfügen laut amtlicher Statistik aktuell nur drei Prozent der Kitas über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung für eine angemessene Leitungsausstattung erfüllten 2017 allerdings nur vier Prozent aller Kitas in Sachsen-Anhalt (ohne Horte); bundesweit waren es 16 Prozent. Das zeigt das aktuelle Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

Kluft bei Kita-Qualität bleibt trotz Ausbau in und zwischen den Ländern bestehen

„Die Kita-Qualität hat sich bundesweit verbessert – die Kluft zwischen den Ländern ist allerdings geblieben“, so Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Bereits seit 2014 ist Baden-Württemberg beim Personalschlüssel sowohl im Krippen- (1 zu 3,1) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,1) bundesweiter Spitzenreiter. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist seit 2014 Sachsen (1 zu 6,4). Bei den älteren Kindern zeigen sich bereits seit 2012 die ungünstigsten Werte in Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 13,4).

Und auch innerhalb der Bundesländer zeigt sich ein Qualitätsgefälle zwischen den Wohnorten. Dies zeigt eine Auswertung der 401 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Zwischen den Kreisen in Sachsen-Anhalt ist die Spannweite der Betreuungsrelationen im Vergleich zu den anderen Flächenländern allerdings eher gering. So liegt der Personalschlüssel im Krippenbereich im Landkreis Harz bei 1 zu 5,5, im Landkreis Jerichower Land bei 6,2. Im Kindergartenbereich zeigen sich in Sachsen-Anhalt, neben Sachsen und dem Saarland, die geringsten Spannweiten zwischen den Kreisen – wenngleich die Betreuungsverhältnisse im Saarland günstiger ausfallen. Während im Landkreis Stendal 10,4 Kinder von einer Fachkraft betreut werden, sind es in Magdeburg 11,7 Kinder.

Bundesweite Standards in Bund-Länder-Vereinbarungen verankern

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung besteht bei der pädagogischen Personalausstattung in Sachsen-Anhalt im Kitabereich erheblicher Ausbaubedarf. Um diesen zu realisieren, müssen zusätzlich 8.470 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte rekrutiert und weitere 394 Millionen Euro jährlich bereitgestellt werden. Sollen zudem alle Kitas in Sachsen-Anhalt eine professionelle Leitungsausstattung erhalten, werden weitere 933 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte benötigt. Dies würde jährlich zusätzlich 56 Millionen Euro kosten.

„Bund und Länder sollten sich in den anstehenden Verhandlungen zum Gute-Kita-Gesetz“, so Dräger, „auf eine Verbesserung der Personalschlüssel und Leitungsausstattung konzentrieren.“ Leider gebe es aber keine Bestrebungen, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für

Kitas festzulegen. Dabei könnten, so Dräger, „nur bundeseinheitliche Standards gleiche Bildungschancen für alle Kinder und faire Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte unabhängig vom Wohnort sicherstellen.“

Die derzeit geplante Verteilung der Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz über das Finanzausgleichsgesetz berücksichtigt nicht die Zahl der betreuten Kinder. Dadurch werden jene Länder mit vielen Kindern in Kitas und Kindertagespflege benachteiligt, traditionell Ostdeutschland, also auch Sachsen-Anhalt. Die Bertelsmann Stiftung schlägt deshalb vor, die Bundesmittel gemessen an der Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung zu verteilen. Sachsen-Anhalt würde danach 2021 und 2022 jährlich knapp 58 Millionen Euro erhalten. Damit würden nur rund 13 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs für den Qualitätsausbau abgedeckt. „Die Finanzierungslücke für den Qualitätsausbau in Kitas bleibt riesig“, sagt Dräger.

Im Gute-KiTa-Gesetz ist bislang nur bis 2022 die Bundesfinanzierung vorgesehen. Dies lässt offen, ob sich die Bundesländer überhaupt zu einer Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen dauerhaft verpflichten oder die Mittel eher in kurzfristige Maßnahmen investieren. Deshalb sieht Dräger den Bund in der Pflicht, bei den Finanzzusagen nachzulegen und diese langfristig zu sichern, „Die Länder brauchen eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive, um die Kita-Qualität zu verbessern.“

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2017. Die Berechnungen wurden von der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Zu den Länderprofilen für jedes Bundesland gelangen Sie über www.laendermonitor.de/laenderprofile. Weitere aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter www.laendermonitor.de.

Der Personalschlüssel sowie die Leitungsausstattung sind zwei zentrale strukturelle Qualitätsmerkmale von Kitas. Nach Empfehlung der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für eine kindgerechte frühkindliche Bildung in Krippen einen Personalschlüssel von 1 zu 3 und in Kindergärten von 1 zu 7,5. Für eine angemessene Leitungsausstattung wird für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro rechnerisch ganztagsbetreuten Kind empfohlen. Auf Basis dieser Standards sind die erforderlichen Mittel für den Qualitätsausbau berechnet worden.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274**
 E-Mail: Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173
E-Mail: Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de